© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lepidopterologisches

aus

Sibirien.

Mitgetheilt

von

Julius Lederer.

Der bekannte und besonders in der Lepidopterologie unermüdlich thätige Naturalist, Hr. Albert Kindermann, hat im vorigen Jahre eine Reise nach Sibirien angetreten und ich erlaube mir in Nachstehendem das Resultat der Einsammlung der verflossenen Saison bekannt zu machen. Sämmtliche Angaben sind von Kindermann, nur die eingeklammerten Bemerkungen von mir. Die mit * bezeichneten Arten wurden mir von Kindermann nicht mitgetheilt, alle anderen liegen mir in natura vor.

Die Einsammlung geschah in den Vorbergen des Altai zwischen Ustkamenogorsk und Ustbuchtarminsk am Irtisch. Ueber jene Gegenden berichtet Kindermann selbst:

„Der Altai hat eine Ausdehnung von mehreren hundert Meilen, meine Bemerkungen beziehen sich aber nur auf die von mir explorirte Strecke am oberen Irtisch zwischen Ustkamenogorsk und Ustbuchtarminsk gegen die chinesische Grenze zu, die von letzterem Orte noch etwa 100 Werste (7 = 1 deutschen Meile) entfernt sein mag."

„Einzelne Bergreihen ausgenommen, die schon vor Ustkamenogorsk von Süden nach Norden ziehen, nimmt das eigentliche Gebirgsland erst bei diesem Orte von südwestlicher Seite seinen Anfang. Die Berge sind hoch, kahl und steinig; sie waren vielleicht vor Zeiten bewaldet, doch mögen die Waldungen durch das Einwandern der Russen und durch das Abbrennen des Gestrüppes und der dürren Pflanzen, das zur Erzielung eines besseren Graswuchses alljährlich und zwar im Frühjahre zu geschehen pflegt, vertilgt worden sein."

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

„In Folge dieses Abbrennens sind selbst die Ufer des Irtisch unbebuscht und alle Gegenden, welche den Verheerungen des Feuers ausgesetzt sind, an Insecten arm, da natürlich Alles zu Grunde gehen muss, was sich nicht gerade in der Erde befindet. Nur die sehr tief gelegenen Thäler, die gewöhnlich mit Bächen und Flüssen stark bewässert, felsig und, da sie dem Abbrennen weniger zugänglich, mit Büschen bewachsen sind, bieten dem Entomologen mehr Interesse, doch machen trotz der beträchtlichen Entfernung von Europa noch immer die in diesem Welttheile gemeinen Arten die Hauptformen aus; am meisten stimmt die Fauna mit der des südwestlichen Urals überein."

„Das hohe Gebirgsland zwischen Ustkamenogorsk und Ustbuchtarminsk hat guten schwarzen Boden und einen Pflanzenwuchs, der an Ueppigkeit noch den des nördlichen Kaukasus weit übertrifft; aber obschon herrliche, prachtvolle Blumen weite Strecken bedecken, sind diese Gegenden doch von Lepidopteren fast unbewohnt."

„Oestlich von Ustbuchtarminsk zwischen den Flüssen Irtisch und Buchtarmina liegen kleine Steppen, wo sich wieder manches in den Steppen an der Wolga vorkommende Insect findet. Diese Steppen sind beiderseits von Bergen begrenzt, die nur jenseits des Irtisch wenig Kieferwaldung haben, sonst aber unbewaldet sind und sich bis zur chinesischen Grenze hinziehen. Jenseits der Steppen, auf chinesischer Seite, ist hohes Schneegebirge, wo gewiss noch viel zu entdecken wäre, wohin ich aber nicht gelangen konnte."

„Auch auf russischer Seite, nördlich von Ustkamenogorsk liegt Schneegebirge, doch scheint es nicht hoch zu sein und ist Ende Juli grösstentheils vom Schnee entblösst; dieses Mal war es mir noch nicht möglich, meine Excursionen bis dahin auszudehnen."

„Baum- und Straucharten hat der Altaï wenige. Ausser der sibirischen Ceder und den gemeinen Nadelholzgattungen ist die Birke am häufigsten. In Thälern und an Flussufern sind Weiden und Pappeln (darunter eine Art mit länglichen weidenartigen Blättern, vielleicht die Balsampappel?) vorherrschend. Weiters findet sich der Faulbaum, der hier zum Theil die Arten nährt, welche bei uns auf Obstbäumen und wilden Sträuchern vorkommen; namentlich hatte *Pieris crataegi* zu seiner Verwüstung das meiste beigetragen und die Schmetterlinge waren an feuchten Stellen zu vielen Tausenden vorhanden."

„Von Sträuchern sind am häufigsten *Lonicera tartarica*, die mit ihren schönen Blüten und dunklem Laube eine Zierde der Gegend ist, aber gar nichts beherbergt*), wilde Rosen und die strauchartige sibirische Akazie; sonst finden sich nur noch wenige mir nicht bekannte Sträucher. Aus dieser

*) Sollte nicht darauf *Limenitis Helmanni* und *Sydyi*, *Macroglossa bombyliformis* und *Amphipyra perflua* wohnen? Lederer.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Armuth an Laubhölzern erklärt es sich, warum die Anzahl der Arten hier spärlicher ist, als in Deutschland, wo Eichen, Buchen und Linden noch viele Arten nähren."

„Das Klima ist ungefähr dasselbe, wie im südlichen Ural. Im halben April schmilzt der Schnee; sind die Berge und Steppen von demselben entblösst und trocken, so legt man überall Feuer und die ganze Gegend ist dann schwarz, bis wieder frische Pflanzen erscheinen."

„Die Hitze wird ungemein gross und mit ihr erscheinen eine unendliche Menge fliegenartiger Insecten. Die ganze Luft ist von kleinen bunten Bremsen belebt; kaum begeben sich diese nach Sonnenuntergang zur Ruhe, so erscheinen langbeinige Gelsen in solchen Massen, dass sich nur der einen schwachen Begriff davon machen kann, der die untern Donaugenden oder den Don am Ausflusse ins azow'sche Meer bereiste."

„Diese Insecten wären noch zu ertragen, aber von Ende Juni bis in den August kommt eine Art kleiner Mosquitten, die dem Entomologen bei Windstille das Sammeln gänzlich unmöglich machen. Man wird von ihnen stets in eine Wolke gehüllt, sie schlagen sich beim Athemholen in Mund und Nase, und fliegen in die Augen, als wollten sie den Menschen ersticken und erblinden; wirft man sich auch zur Erde und verbirgt das Angesicht im Grase, so wissen sie dennoch beizukommen und man kann froh sein, mit geschwollenen Lippen, Augen und Ohren, in Angstschweiss gebadet, seine Wohnung zu erreichen. Diese Fliegen hören erst nach vollkommener Dunkelheit zu fliegen auf; es wäre gar nicht möglich, zur Zeit ihres Erscheinens die Feldarbeiten zu verrichten, wenn nicht Jedermann feine, aus Rosshaar geflochtene, kapuzenartig bis über die Schultern reichende Netze trüge."

„Man wird sich vielleicht wundern, dass ich von den von Herrn Staatsrath Prof. Eversmann in dem „Bulletin de Moscou" als altaisch beschriebenen Arten keine gefunden habe. Diese bewohnen aber nicht den Altai, sondern sind um 700—1000 Werste südlicher zu Hause und wurden von Herrn Schrenck, einem Botaniker aus Petersburg in den Tarbagataischen und Allakanischen Gebirgen gesammelt. Manches als *Hipp. sunbecca*, *Eversmannii*, *Euprepia Ménétriesi* etc., mag sich auch in der hungerigen Steppe oder dem Sandmeere, wie es sibirische Kosaken und Kirgisen nennen, südwestlich vom See Balkhatsch am Wege nach Chokand finden; zwischen jenen Gegenden und den von mir ausgebeuteten ist aber der Unterschied fast so gross, wie zwischen Spanien und Deutschland."

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rhopalocera.

Equites Herr.-Schäffer.

Papilio L.

* *Machaon* L.

Doritis Fab.

Apollo L. Var. *sibirica* Nordmann („Bulletin de Moscou" 1852, pag. 30, tab. XI.). Den ganzen Juli hindurch an steinigen Bergen. [Ist vom hiesigen *Apollo* im männlichen Geschlechte bloss durch die bedeutendere Grösse, im weiblichen ausserdem durch grössere Augenspiegel und rothen Kern der vor dem Innenwinkel in Zelle 1 und 2 stehenden zwei schwarzen Flecken der Hinterflügel verschieden. In derselben Grösse kommt *Apollo* auch im Uralgebirge und auf türkischen Bergen vor; die erwähnten rothen Flecke finden sich zuweilen auch an hiesigen und steirischen Exemplaren, es ist also diese Varietät sehr unerheblich. Das Original zu Nordmann's Abbildung soll aus Henning's Sammlung stammen und bei Irkutsk gefangen worden sein.]

Clarius Ev. [Der echte, nun von Herr.-Schäffer, tab. 130 abgebildete; von Kindermann als *Ariadne n. sp.* verschickt. *Clarius* H.-Sch. Fig. 257 ist eine andere, in dem „Bulletin de Moscou" 1851, Tab. XIII., als *Nordmanni* Mén. abgebildete Art.] Im Mai an den südwestlichen Vorbergen des Altai an kahlen felsigen Stellen, wo er schwer zu fangen ist.

Stubendorfii Mén. H.-Sch. Taf. 133. *Mnemosyne* Var. *immaculata* Mén. *olim.* Im Mai in dichten feuchten Wäldern an grasigen Stellen.

Pierides B.

Pieris Schk.

* *Crataegi* L. Allenthalben gemein im Juni.

Napi L. Gemein; Juni. [Mir in einem sehr grossen Exemplare der Var. *Napaeae Esper* mitgetheilt.]

* *Daplidice* L. April.

Chloridice Hb. April; nicht häufig.

Anthocharis B.

* *Cardamines* L. Mai, Juni.

Leucophasia Steph.

Sinapis L. [Viel grösser als die hiesigen, in Zeichnung nicht verschieden.]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Colias Fab.

* *Hyale* L. [Kindermann schrieb mir auch, dass er *Aurora* gefangen, führt aber diese Art in seinem Kataloge nicht auf; wahrscheinlich verwechselte er sie mit *Edusa* oder *Myrmidone*, welche aber auch in seinem Verzeichnisse fehlen.]

Rhodocera B.

* *Rhamni* L.

Lycaenoidae B.

Thecla Fab.

* *Betulae* L. August.

Pruni L. Juli. [⅓ kleiner als die hiesigen, die rothe Randbinde der Unterseite der Hinterflügel viel matter, die am Innenrande derselben stehenden schwarzen Randpuncte so matt und verloschen wie bei *Acaciae*.]

* *Rubi* L. Mai.

Polyommatus Lat.

* *Thersamon* Esp. Juli.

Hippothoë L. Juli, selten. [Grosse, mattgefärbte Exemplare.]

Alciphron Rottemburg. (*Hipponoë* Esp. O.) [Zwei Männchen, oben bloss mit den zwei Mittelflecken auf den Vorderflügeln, sonst zeichnungslos.]

* *Dorilis* Hufnagel (*Circe* S. V. O.) Juni.

Helle S. V. Juni.

Lycaena Fab.

Fischeri Ev.

Alsus S. V. Juni. [Grösser, als die hiesigen, Flügel oben an der Basis mit viel Blaugrün. Diese Varietät theilte mir Herr Anderegg als seine Var. *Alsoides* mit, ist aber ganz unerheblich und kommt auch um Wien nicht selten vor.]

* *Acis* S. V. Mai.

* *Hylas* S. V. Mai.

* *Battus* S. V. Mai.

Pylaon Ev. [Grösser und, besonders die Weibchen, lebhafter, als die *Sareptaner*.]

Cyane Ev. (Tafel 1, Fig. 4.) [Diese Art theilte mir Kindermann als *Sylvestra n. sp.* mit und ich erfuhr erst, dass sie *Cyane* Ev. sei, als die Platte bereits gestochen war. Kindermann fand nur wenige, meist verflogene Exemplare bei Ustbuchtarminsk auf *Sedum*.]

Chiron Hufnagel (*Eumedon* Esp. O. etc.) Juni. [Unten greller und lebhafter, als die deutschen.]

Eros O. [3 Männchen, welche genau das Mittel zwischen *Eros* und *Boisduvalii* halten und somit das Zusammengehören beider Arten beweisen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Für *Boisduvalii* hat übrigens der Name *Eroides* Friv. einzutreten, da sie Frivaldszky schon 1835 in den „Magyar Academiai Ev'-Könyvek" abbildete und beschrieb, was mir früher nicht bekannt war.]

Amandus Hb. (*Icarius* Esp. O. etc.) [Grosse Exemplare, die Männchen mit lebhafterem Blau und breiterem schwarzen Rande, als die deutschen.]

* *Icarus* Hufnagel (*Alexis* S. V. O. etc.) Juni.

* *Argiolus* L. Mai.

Diomedes Hufnagel (*Alcon* S. V, O. etc.) Juni. [Mir in einem sehr grossen, oben einfärbig schwarzen, unten aber nicht variirenden Weibchen mitgetheilt.]

Arion L. Juni. [Von gewöhnlicher Grösse und gewöhnlichem Blau der Oberseite bis zur fast doppelten Grösse und bis ins einfärbig Schwarze variirend. Die grossen Exemplare mit besonders grossen scharfen Flecken der Oberseite, starkem Grünspan und grossen, grellen Flecken der Unterseite sind Var. *Cyanecula* Ev.]

Arcas Hufnagel (*Erebus* Knoch, O. etc.) Juni.

Rhymnus Ev. [Grösser als die *Uralenser*.]

Nymphalidae B.

Limenitis Fab.

Helmanni Kindermann. Tafel 1. Fig. 4. Bei Ustbuchtarminsk in Gesellschaft der beiden folgenden in mit Sträuchern und Gebüschen bewachsenen Thälern von Mitte Juni bis Mitte Juli. [Flügelschnitt der *Camilla* am nächsten, Flügel jedoch etwas breiter. Grundfarbe mattbraun wie bei *Sibylla*, Vorderflügel mit ästigem unterbrochenen Längsstrich von der Basis zur Mitte (wie bei *Aceris*), hinter ihm in Zelle 7 bis 5 drei ungefähr wie bei *Aceris* gestellte, doch kleinere weisse Flecken, am Vorderrande zuweilen noch ein sehr kleiner; zwischen dieser Fleckenreihe und dem Saume stehen noch und zwar ziemlich parallel mit letzterem, sechs kleinere unregelmässige Fleckchen in Zelle 7 bis 3, ein siebentes mehr wurzelwärts gerücktes in Zelle 2. Die Binde der Hinterflügel ist ungefähr wie bei *Sibylla*, doch schmäler und geschwungener, auf den Rippen dick von der Grundfarbe durchschnitten. Der Raum hinter den weissen Flecken hat wie bei *Sibylla* auf Vorder- und Hinterflügeln undeutliche Flecken auf hellerem Grunde und eine verwaschene Linie dahinter. Die weissen Flecken sind nicht selten rauchbraun überflogen. Fransen gescheckt, wie bei *Sibylla*.

Unterseite: Grundfarbe wie bei *Sibylla*, die schwarzen Punctreihen fehlen aber auf Vorder- und Hinterflügeln ganz, die Mittelbinde ist auf den Hinterflügeln grünlichblau überflogen, der Raum dahinter bis zum Saume ist gelbbraun in der Mitte perlmutterartig grau, das Grau ist an der inneren Seite von einer Reihe matt kastanienbrauner Flecken, an der äussern von einer verwaschenen weisslichgrauen Binde begrenzt; in Zelle 2 stehen nahe am Innenwinkel zwei schwarze Fleckchen.]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sydyi Kindermann. Taf. 1, Fig. 3. (Nach *meinem* Freunde J. G. Sydy, einem sehr eifrigen Entomologen in St. Pölten benannt.) Zugleich mit voriger Art. [Etwas grösser, als *Sibylla*, in Zeichnung und Flügelform dieser Art sehr ähnlich, die weisse Binde schillert jedoch beim Manne blass amethystfarben, die der Vorderflügel bildet vom Vorderrande bis zu Rippe 2 einen regelmässigen Bogen und unter ihr steht dann wurzelwärts ein grosser weisser, oft von den Rippen getheilter Fleck, während bei *Sibylla* 4 Flecken am Vorderrande, ein kleineres in Zelle 4 nahe am Saume, die übrigen Flecken in Zelle 3 bis 1 aber mehr wurzelwärts und über einander stehen. Binde der Hinterflügel wie bei *Sibylla*, nur etwas mehr geschwungen. Unterseite der von *Sibylla* ähnlich, auf den Hinterflügeln reicht jedoch das Rostroth nicht bis an den Vorderrand und Saum, die äussere Binde hat nur die innere Punctreihe deutlich, die äussere ist sehr undeutlich und verwischt und bildet die Begrenzung der Binde, hinter welchen der Raum bis zum Saume einfärbig grünlichweiss, von einer dicken schwärzlichen Bogenlinie durchzogen ist.

Fransen und alles Uebrige wie bei *Sibylla*, nur die Palpen unten etwas heller.]

Lucilla S. V. und Var. *Ludmilla* H.-Sch. (mit spärlicherem Weiss der Ober- und gesättigterem Braun der Unterseite.) An denselben Stellen und zu gleicher Zeit mit den beiden vorigen, in Unzahl.

Melitaea Fab.

Dictynna Esp. Im Mai in schönen felsigen Thälern; nicht überall. [Eine Varietät mit blass weissgelber Färbung der Oberseite verschickte Kindermann als *Erycina*; sie ist bei Herrich-Schäffer Figur 601 abgebildet.]

Bitromartis Assmann. Zeitschr. f. Entomologie, herausg. v. d. Ver. f. schles. Insectenk. zu Breslau. 1847 Nr. 1, p. 2 und 3 der Schmetterling, 1850. III. Quartal Nr. 14 die Raupe und Puppe beschrieben. *Veronicae* Dorfm. [Nur ein Pärchen. Die Artrechte unterliegen keinem Zweifel, denn abgesehen von der verschiedenen Raupe, unterscheidet sich *Bitromartis* von *Athalia*, *Parthenie* und *Dictynna* durch viel schmälere gestrecktere Flügel, weniger bauchigen Saum und schärfere, mehr vorgezogene Vorderflügelspitze was Alles beim Weibe noch weit schärfer hervortritt, als beim Manne. Die Oberseite ähnelt am meisten der *Dictynna*, ein geübtes Auge wird sie aber davon, so wie von *Athalia* und *Parthenie* leicht unterscheiden. Die Aufstellung eines constanten Merkmahles in der Zeichnung wage ich nicht zu versuchen, da ich nur vier Stücke besitze und diese unter sich wieder differiren. Bei einem Assmann'schen Exemplare, — ein Männchen, das ich durch Herrn Professor Zellers Güte erhielt — ist die Grundfarbe der Unterseite der Hinterflügel viel schmutziger und unreiner gelb, als bei *Athalia*, bei einem Weibchen aus St. Steyer stimmt sie mit dieser Art überein, beim sibirischen Männchen ist sie viel heller, beim Weibchen aber weiss; letztere zwei Exemplare sind auch auf der Oberseite viel frischer gefärbt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die flaumigen Haare der Oberseite scheinen mir bei *Bitromartis* spärlicher und ihre Farbe ist nicht so goldbraun wie bei *Athalia* und *Parthenie*, sondern viel dunkler, wie bei *Dictynna*. Der Schmetterling ist vielleicht im Altai nicht selten, wurde aber von Kindermann nicht näher beachtet, da er ihn für *Athalia* hielt.]

Parthenie Bkh. Im Mai allenthalben gemein, von den hiesigen gar nicht verschieden.

Artemis S. V. Mai. [Darunter einige Exemplare noch kleiner als *Merope*, in Färbung und Zeichnung aber nicht variirend.]

Maturna L. Mai. [In sehr frischer Färbung, die Binden sehr lebhaft rothgelb, die Zwischenräume blassgelb, der Schmetterling daher Hübner's Fig. 807 ähnlich.]

Arduinna Esper. [Von den Uralensern nicht abweichend.]

Phoebe S. V. Juni. [Nur ein Exemplar (Männchen) erhalten, welches sehr gross und dunkel gefärbt ist.]

* *Didyma* Fab. Mai.

Trivia S. V. Mai. [Oben wie die hiesigen, unten auf den Hinterflügeln die Grundfarbe mehr ins Weissliche ziehend.]

Argynnis Fab.

Dia L.

Pales S. V. [Nur ein (männliches) Exemplar, mit denen unserer Alpen vollkommen übereinstimmend. Da Kindermann keine Alpe besuchte, so kann dieses Stück nur aus den Vorbergen des Altai stammen und muss also entweder vom Sturm verweht worden sein, oder es geht *Pales* dort viel tiefer herab, als bei uns, wo man sie selten unter der Krummholzregion findet.]

Hecate S. V. Juni. [Etwas lebhafter als die hiesigen.]

Ino Esper Juni.

* *Latonia* L. August.

* *Adippe* S. V. Juni.

Paphia L. August.

Vanessa Fab.

Prorsa L. und Var. *Levana* L.

* *Cardui* L.

* *Atalanta* L.

* *Jo* L.

* *Antiopa* L.

C. album L. [Lebhafter als die hiesigen. Grundfarbe noch reiner und lichter als bei *Triangulum*, Flecken dunkler und schärfer.]

Satyroidae B.

Hipparchia Fab.

Clotho Hb. Juni.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Erebia B.

Theano Tauscher (*Stubendorfii* Ménétries). Hier und da in bewaldeten Gegenden nördlich von Ustbuchtarminsk; Flugzeit im Mai.

* *Medea* S. V. Juni.

Ligea L. Juli. Nur einige schlechte Exemplare am Fusse der höchsten Gebirge. [Kleiner als die hiesigen, unten sich mehr der Var. *Euryale* nähernd.]

Afra Fab. April.

Chionobas B.

Tarpeja Fab. Mai.

Satyrus Lat.

* *Briseis* L. Juli.

Heydenreichi Kindermann. Im Juli auf steilen, felsigen Bergen an der Buchtarmina. [Da die Art erst zu fliegen anfing, so fand Kindermann nur Männer; als er später wieder nach Ustbuchtarminsk kam, waren die Weiber schon ganz verflogen. Schöne neue Art, oben der *Anthe*, unten der *Briseis* am nächsten. Fühler und Palpen wie bei *Briseis*. Flügel oben tief schwarzbraun, die vorderen mit weissen ins Gelbliche ziehenden Flecken, welche wie bei *Anthe* stehen, nur fehlt in Zelle 2 vor dem Auge der äussere, der innere ist gewöhnlich sehr klein und die Mittelzelle ist von der Basis bis fast zur Querrippe weiss. Hinterflügel wie bei *Anthe*, die Binde aber an der Innenseite nicht scharf begrenzt, das Weiss mehr oder weniger bis zur Basis reichend, hinter der Binde in Zelle 3, zuweilen auch in 4 ein kleines, meist weiss gekerntes Auge. Fransen weiss und schwarz gescheckt. Unterseite: Vorderflügel beingelb, gegen Spitze und Saum zu hellgrau mit dunkleren Strichelchen (wie bei *Alcyone*,) in der Mitte mit zwei tiefschwarzen Querflecken, welche vom Vorderrande schräg nach aussen gestellt sind und sich gegen den Innenrand bindenartig fortsetzen; im äusseren Felde in Zelle 3 und 6 ein schwarzes, weiss gekerntes Auge, vor dem Saume eine schwarze Linie. Hinterflügel weissgrau mit bräunlichen Strichelchen und helleren Rippen. Zeichnung ungefähr wie bei *Briseis* Mann, Mittelbinde mitten unterbrochen, dunkelbraun, tiefschwarz eingefasst; nahe vor dem Saume zieht eine schwarze unterbrochene Linie, der Grund davor ist graubraun, dahinter weissgrau, gegen den Saum zu bräunlich. Das Weib weicht in Zeichnung vom Manne gar nicht ab, nur das Weiss in der Mittelzelle der Vorderflügel ist mit feinen schmutziggrauen Atomen bedeckt.]

Autonoë Fab. Juli.

* *Arethusa* S. V. August.

Hippolyte Herbst. Juli.

Bryce O. Juli. [Unten viel lebhafter, als die *Sareptaner*. Zeichnung der Hinterflügel von den Rippen oft heller durchschnitten.]

Phaedra L. Juli. [Von Kindermann fälschlich für *Virbius* gehalten und als solche verschickt.]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Pararga H.-Sch.

Dejanira L. Juni. [Nicht verschieden von den hiesigen; Kindermann hielt sie für *Deidamia* Ev.]

Epinephele H.-Sch.

* *Lycaon* Hufnagel (*Eudora* Fab. O. etc.) Juni.
Hyperanthus L.

Coenonympha H.-Sch.

Oedipus Fab. Juni.
Hero L. Juni [Ober- und Unterseite lebhafter, als bei den deutschen Exemplaren; — Vorderrand der Vorderflügel oben oft in beträchtlicher Breite ockergelb, Weiss der Unterseite etwas mehr verbreitet. Kindermann hielt diese Varietät für eine neue Art und verschickte sie als *Perseis*.]
Amaryllis Herbst.
* *Pamphilus* L. Juni.
* *Davus* L. Juni.

Triphysa Z.

Phryne Pallas. Mai.

Hesperioidae.

Hesperia Lat.

* *Malvarum* O. Mai.
Tessellum Hb. Juli.
Cribrellum Freyer. Juli.
Sidae Fab. Juni.
Carthami Hb. Juni.
* *Alveolus* Hb. Juni.
Fucrate Var. *Orbifer* Hb. Juni.
Tages L. Mai.
* *Lineola* O.
* *Sylvanus* Fab.

Cyclopides Hb.

Steropes S. V.

Carterocephalus m.

* *Paniscus* Fab.
Sylvius Knoch. [Das Weib scheint sehr selten; ich erhielt von Kindermann immer nur Männer.]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Heterocera.

Atychioidae m.

Atychia Lat.

* *Appendiculata* Esper. Juni.

Thyrididae H.-Sch.

Thyris Ill.

Fenestrina S. V. [Das Goldgelb reichlicher und nebst dem Weiss viel reiner als bei den hiesigen.]

Sesioidae B.

Trochilium Scopoli.

* *Apiforme* L. [Kindermann erwähnt noch das Vorkommen zweier ihm nicht bekannter *Sesien*.]

Sphingoidae B.

Macroglossa O.

* *Fuciformis* L. O. Mai.

Bombyliformis O. Mai.

Pterogon B.

Gorgoniades Hb. Verz. [Von den südrussischen Exemplaren durch bedeutendere Grösse und bräunlichgelbe Grundfarbe der Hinterflügel verschieden. *Gorgoniades* scheint im Osten eine bedeutende Verbreitung zu haben, denn Kindermann fand diese Art auch auf den Hochebenen von Siwas in der asiatischen Türkei.]

Deilephila O.

* *Elpenor* L. Juni.

* *Galii* S. V. Juni.

Sphinx O.

Ligustri L. Juni. [Zwei Exemplare, das Roth viel blässer, das Schwarz reichlicher und viel tiefer als bei den hiesigen.]

Laothoë Fab.

* *Populi* L.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Syntomides H.-Sch.

Syntomis Ill.

Phegea L. [Nur ein Weib erhalten; dasselbe ist auffallend klein, die Flecken sind sehr gross und gelblich überflogen.]

Zygaenoidae B.

Zygaena Fab.

* *Minos* S. V. Juni.

Cynarae Esper Juni. [Von den ungarischen gar nicht abweichend.]

* *Achilleae* Esper. Juni.

Meliloti Esper. [Darunter ein Exemplar kaum ⅓ so gross als gewöhnlich, ein anderes von gewöhnlicher Grösse mit ganz rothen Vorderflügeln.]

Trifolii Esp. [Gar nicht von den hiesigen verschieden, vielleicht fällt *Dahurica* B. mit *Trifolii* zusammen.]

* *Carniolica* Scopoli (*Onobrychis* S. V.) Juli.

Ino Leach.

* *Pruni* S. V.

Epialoidae H.-Sch.

Epialus Fab.

Nubifer mihi, Tafel 2, Figur 1. [Nur zwei Exemplare erhalten. Das Männchen stimmt im Körper, Beinen, Fühlern und Flügelschnitt mit *Sylvinus* überein, ist auch gewissen grauen Varietäten dieser Art ähnlich, die Gestalt des Mittelfeldes, so wie die (ungefähr wie bei *Carnus* oder *Velleda*) scharf hervorgehobene Zeichnung unterscheiden aber *Nubifer* leicht davon.

Vorderflügel trübgrau mit holzbraunen fahlgelb umzogenen Flecken und Bändern. Vier kleine Flecken stehen am Vorderrande, ein ebenfalls kleiner stösst schräg an den zweiten, ein keilförmiger steht ziemlich nahe an der Basis und sitzt auf den Innenrand auf, eine breitere unregelmässige Binde befindet sich unter dem vierten Fleck eine schmälere, etwas geschwungene nahe vor dem Saume. Fransen gelbbraun, mattgrau gescheckt. Hinterflügel braungrau, am äussern Drittel des Vorderrandes mit schwachen Anfängen zweier hellerer Binden; Fransen einfärbig gelbbraun. Unterseite einfärbig graubraun, nur die Vorderränder der Flügel mit Andeutung der Zeichnung der Oberseite.

Das Weibchen hat im Verhältniss zum Männchen eine riesige Grösse (es ist fast so gross, wie *humuli*) mein Exemplar ist aber so stark geflogen, dass sich keine Beschreibung darnach geben lässt.]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Psychoidae H.-Sch.

Psyche Schk.

Detrita m. Tafel 2, Figur 2. [Nur ein Stück, ohne näherer Angabe erhalten. Es gleicht in Allem ganz der *Vicietta*, doch sind Körper und Fühler tief schwarzbraun, und die dünn beschuppten Flügel schwarzgrau.]

Saturniina H.-Sch.

Saturnia Schk.

* *Spini* S. V. April.
* *Carpini* S. V. April.

Bombycidae B.

Gastropacha Curtis.

Quercifolia L. [Ein Weib in der Färbung von *Populifolia* und mit sehr schwacher verloschener Zeichnung.]
* *Betulifolia* O.

Bombyx B.

Potatoria L.
Castrensis L.
Neogena Fischer.
* *Quercus* L.

Liparides B.

Porthesia Steph.

Auriflua S. V. [Ein Pärchen, die letzten Segmente des Hinterleibes ockergelb angeflogen, sonst nicht verschieden.]

Ocneria H.-Sch.

* *Dispar* L.

Leucoma Steph.

* *Salicis* L.

Lithosioidae B.

Calligenia Dup.

* *Miniata* Forster (*Rosea* Fab.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Setina Schk.

Flavicans B. [Die schwarzen Puncte viel schwächer, als bei den französischen Exemplaren, bei einem Pärchen sogar ganz fehlend.]

Roscida S. V. [Färbung lebhafter, Puncte schwächer, als bei den hiesigen.]

Mesomella L. (*Eborina* S. V.) [Ein Männchen; Vorder- und Hinterflügel viel bleicher, als gewöhnlich.]

Lithosia Fab.

Griseola Hb. [Kindermann erwähnt noch mehrere andere verwandte Arten, die er nicht näher beachtete und mir auch nicht mittheilte.]

Flavociliata m. Tafel 2, Figur 3. [Nur ein Männchen. Der *Lutarella* zunächst. Kopf lebhaft gelb, Hinterleib etwas graulich angeflogen; Fühler goldbraun, dünn gewimpert. Vorderflügel sammt den Fransen einfärbig strohgelb; Hinterflügel aschgrau, an der Basis heller als am Saume, Fransen gelb, ein wenig lebhafter, als auf den Vorderflügeln. Unterseite einfärbig mattgrau, Vorderrand und Fransen sämmtlicher Flügel bleich strohgelb.]

Gnophria Steph.

* *Rubricollis* L.

Euprepiae.

Emydia B.

Grammica L. und Var. *Striata* Bkh. [Grosse Exemplare in sehr frischer lebhafter Färbung.]

Nemeophila Steph.

Russula L. [Ein Männchen, Hinterflügel ohne Mittelmakel und Randbinde.]

Plantaginis L. [Ein ganz gewöhnlicher Mann.]

Arctia Steph.

* *Caja* L.

* *Purpurea* L.

Spectabilis Tauscher (*Intercisa* Freyer.)

* *Hebe* L.

* *Aulica* L.

Maculosa S. V. [Ein Weib von Kindermann als *Caecilia* n. sp., noch weit greller und frischer als Var. *Honesta*.]

* *Menthastri* S. V.

* *Mendica* L.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Phragmatobia Steph.

* *Fuliginosa* L.

Notodontides B.

Harpyia O.

Vinula L. [Ein Weib; Färbung und Beschuppung genau wie *Erminea*, Zeichnung wie *Vinula;* vielleicht specifisch verschieden.]

Clostera B.

* *Anastamosis* L.

Noctuina.

Simyra Tr.

* *Dentinosa* Freyer.
* *Nervosa* S. V.

Bryophila Tr.

Raptricula S. V.

Acronycta O.

* *Tridens* S. V.
* *Auricoma* S. V.

Scoliopteryx Germar.

* *Libatrix* L.

Spintherops B.

Spectrum Fab. [Ein Weib; Färbung ins Aschgraue ziehend, Zeichnung sehr verloschen. Nach Kindermann ist diese Varietät *Phantasma* Ev.]

Amphipyra Tr.

Perflua Fab.
* *Tragopoginis* L.

Triphaena Tr.

Chardinyi B. (*Hetaera* Freyer.) [In ziemlicher Anzahl; doch meist verflogen.]

Spaelotis B.

* *Ravida* S. V.
Lycarum Ev.
* *Simulans* Hufnagel (*Pyrophila* S. V. etc.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Opigena B.

Polygona S. V. [Ein Exemplar, viel dunkler als die hiesigen.]

Graphophora O.

(*Noctua* ist 1793 bei den *Mollusken* vergeben.)

* *Augur* Fab.

Dahlii Hb. (*Brunnea* Var. Freyer 531,) [Viele Exemplare, aber alle schlecht.]

Punicea Hb. Selten.

Sobrina B. (*Mista* Freyer 441, non Hb., *Gruneri* Tr. i. lit.) [Zahlreich, aber ebenfalls nur in schlechten Exemplaren erhalten. Nicht aus Versehen, wie Herr Freyer sagt, sondern weil in den *Icones historiques* (1834) schon eine *Noctua* Gruneri bekannt gemacht ist, hat Boisduval diese Eule *Sobrina* benannt. *Mista* Hübner, von der Herr Freyer fest überzeugt ist, dass sie unsere *Sobrina* darstelle, ist sicher nur eine röthlicher gefärbte *Rubricosa*, wie sie besonders in England vorkommt, und wird auch von Boisduval und Treitschke ganz richtig bei dieser Art citirt. *Lapponica* Freyer 455 würde ich ohne weiters zu *Sobrina* ziehen, wenn Herr Freyer nicht bei ersterer Art die Fühler gekerbt, bei letzterer borstenförmig nennen würde.]

Margaritacea Bkh. (*Glareosa* Esp., Tr.) Nicht selten.

Kollari Kdm. Taf. 4. Fig. 1. [Habitus von *Triangulum*, Grösse etwas darüber. Zeichnung wie bei dieser Art, Färbung aber ganz verschieden. Vorderflügel schön bläulich aschgrau, Mittelfeld und die aus dem dunklen Vorderrandflecke entspringende äussere Binde schwarzgrau, ersteres mit nelkenbrauner Einmischung und eben so gekernten Makeln. Hinterflügel an der Basis hellgrau, gegen den Saum zu dunkler; Fransen aller Flügel einfärbig, der Grundfarbe entsprechend gefärbt. Unterseite: Färbung grau, Zeichnung wie bei *Triangulum*. Sämmtliche Körpertheile wie bei dieser Art.]

Insignata m. Taf. 4. Fig. 2. [Nahe der *Depuncta*, Vorderflügel aber etwas schmäler und gestreckter, grünlichaschgrau (gewissen hellen Exemplaren von *Orthosia caecimacula* ähnlich), Zeichnung ganz wie bei *Depuncta*; Hinterflügel schneeweiss, höchstens vor dem Saume mit schwachem grauem Anfluge. Unterseite der Vorderflügel hellgrau mit schwachem Anfange eines Bogenstreifes hinter der Nierenmakel; Hinterflügel weiss, am Vorderrande grau, zeichnungslos. Fühler, Palpen und Beine wie bei *Depuncta* gebildet, den Flügeln entsprechend gefärbt. Nur wenige Exemplare erhalten.]

Chersotis B.

Alpestris B.

Grammiptera Rb. [Sehr lebhaft gezeichnete Exemplare.]

Deplanata Ev. (*Deplana* Freyer.)

* *Multangula* Hb.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Melanchotica Kdm. Taf. 4. Fig. 3. Selten, nur in wenigen Exemplaren mit den vorigen Arten im Sommer Abends auf Blüthen gesammelt. [Sehr schöne neue Art, im Flügelschnitte der *Multangula* am nächsten, Grösse noch etwas darüber. Vorderflügel dunkel veilgrau mit matt pfirsichfarbigem Schiller. Die beiden doppelten, das Mittelfeld einschliessenden Querlinien sind ungefähr wie bei *Multangula* angelegt, aber viel schärfer ausgedrückt, die Makeln stehen weiter von einander, sind fein gelb gerandet, die Nierenmakel steht senkrecht und ist aussen tief eingeschnitten; der Raum zwischen den Makeln, die — meist sehr undeutliche — Zapfenmakel, die untere Hälfte des Wurzelfeldes und die Saumlinie sind tief schwarzbraun; das Saumfeld ist zur inneren Hälfte schwarzbraun, zur äusseren veilgrau, die Begrenzung ist aber zuweilen sehr undeutlich; die Fransen sind mit der Grundfarbe gleich. Hinterflügel blassgelb, gegen den Saum zu grau; ihre Fransen mit der Grundfarbe gleich, bei sehr reinen Exemplaren auf Rippe 2 bis 4, 6 u. 7 grau gescheckt. Unterseite: Vorderflügel aschgrau, Hinterflügel blassgelb, am Vorderrande dunkelgrau; alle Flügel mit mattem Bogenstreif, die hinteren mit Mittelpuncten.]

Stentzi Kdm. Taf. 4. Fig. 4. [Von dieser Art erhielt ich nur Weibchen. Der Schmetterling steht der *Musiva* zunächst, ist aber um $^1/_3$ kleiner; die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein tiefes Schwarzbraun, die Nierenmakel bildet mehr ein auf die Spitze gestelltes Dreieck, vor der Flügelspitze steht ein tiefschwarzer Strich, aus dem eine mehr oder weniger deutliche Querlinie entspringt, hinter welcher der Raum nebst den Fransen licht röthlichbraun ist. Hinterflügel dunkel braungrau, Basis und Fransen heller. Unterseite grau mit verloschenem Bogenstreif und hellerem Fleck vor der Vorderflügelspitze. Halskragen wie bei *Musiva*.]

Musiva Hb. Nicht selten; etwas kleiner als die hiesigen.

Rana Kindermann. [Nur zwei Männchen. Grösse und Habitus von *Sagittifera*, Färbung von *Acronycta tridens*. Zeichnung wie bei *Sagittifera*, die runde Makel und die dunklen Vorderrandflecken fehlen jedoch gänzlich, und auch die Nierenmakel ist sehr verloschen; Alles Uebrige wie bei *Sagittifera*.]

Agrotis Tr.

Desertorum B.

Truculenta m. Tafel 3. Figur 3. [Ein eigenthümliches Thier, nur mit *Signifera* zu vergleichen. Fühler wie bei dieser Art, beim Männchen nämlich blos borstenförmig mit kurzen Wimpern. Vorderflügel heller grau als *Signifera*, Zeichnungsanlage ungefähr dieselbe, nur fehlen die Querlinien des Mittelfeldes und ist die runde Makel ungemein in die Länge gezogen. Hinterflügel und Fransen beim Manne schneeweiss, zeichnungslos, beim Weibe hellgrau. Unterseite: Vorderflügel grau, im Discus heller, mit dunklerer Nierenmakel und undeutlichem Bogenstreif; Hinterflügel weiss, am Vorderrande grau.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

* *Exclamationis* L.

Fumosa S. V.

* *Tritici* L.

Aquilina S. V. [Ein Männchen mit blass ziegelrother Färbung und scharfen Pfeilstrichen, ein Weibchen aschgrau mit sehr verloschener Zeichnung.]

Hastifera Donzel (*Obelisca* Var. H.-Sch. 621.) [Die Artrechte unterliegen keinem Zweifel, denn das Männchen hat weit längere Pyramidalzähne an den Fühlern, als *Obelisca*, und Zeichnung und Färbung sind auch ganz verschieden. Die Vorderflügel sind violettbraun, der Vorderrand ist weisslichgelb, von der Grundfarbe so eigenthümlich scharf getrennt, wie bei *Musiva*, und die Hinterflügel sind nebst den Fransen entschieden weiss, (beim Weibchen blos an der Basis)].

Recussa Hb., H.-Schäff. 21. (Dazu vielleicht auch *Transylvanica* H.-Sch. 547.) [Grundfarbe etwas heller als gewöhnlich].

* *Clavis* Hufnagel (*Segetum* S. V.)

* *Corticea* S. V.

* *Suffusa* S. V.

* *Crassa* Hb.

Trifurca Ev. Selten.

Oncocnemis m.

[Diese Gattung steht in Habitus und Zeichnungsanlage den *Agrotiden* (besonders *fimbriola*) zunächst, unterscheidet sich aber davon durch die Vorderschienen, welche der Dornborsten an den Seiten entbehren, dafür aber eine starke Kralle am Ende haben; die männlichen Fühler sind bei den bis jetzt bekannten Arten borstenförmig, gleichmässig kurz gewimpert; die Zunge ist spiral, die Palpen am Kopfe aufsteigend, ihr Endglied kurz und stumpf. Die Weiber haben einen etwas vorstehenden Legestachel. Herrich-Schäffer rechnet *Confusa*, die einzige bis jetzt in seinem Texte vorkommende Art dieser Gattung, zu *Heliothis*, wovon sie aber Habitus, Flügelschnitt und Zeichnungsanlage entfernen. Ich betrachte *Oncocnemis* als Uebergang von den *Agrotiden* zu den *Hadeniden*; die Kralle der Vorderschienen findet sich auch bei *Hadena brassicae*.]

Strioligera m. Taf. 5. Fig. 1. [Mir nur in zwei weiblichen Exemplaren mitgetheilt. Grösse von *Confusa*, Körper schlanker, Flügel etwas gestreckter. Körper und Vorderflügel schmutziggrau, Halskragen an der Basis dunkler gerandet. Vorderflügel mit verloschener halber Querlinie an der Basis und drei schwärzlichen Flecken am Vorderrande, aus welchen die beiden, das Mittelfeld einschliessenden Querlinien und der — sehr undeutliche — Mittelschatten entspringen; erstere sind scharf, bestehen aus halbmondförmigen, an einander gereihten Bogen und nähern sich einander gegen den Innenrand zu; die äussere macht um die Nierenmakel einen starken Vorsprung. Die runde und die Nierenmakel sind mit der Grundfarbe gleich, etwas dunkler gekernt,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der Raum zwischen ihnen ist dunkler ausgefüllt; die Zapfenmakel fehlt. Die lichte Wellenlinie ist sehr verloschen und führt innen mehrere mehr oder weniger deutliche schwarze Pfeilstreife. Die Saumlinie ist sehr fein, schwarz; die Fransen sind grau mit dunklerer Längslinie. Hinterflügel hellgrau mit verloschener, vom äussern Drittel des Vorderrandes zum Innenwinkel ziehender dunkelgrauer Randbinde; Fransen einfärbig weissgrau. Unterseite: Vorderflügel grau mit dem Anfange der äusseren Wellenlinie; Hinterflügel weisslich, gegen den Saum zu dunkelgrau, mit Mittelfleck und braungrauer, auf den Rippen scharf marquirter Bogenlinie.]

Nigricula Ev. H.-Sch. 627. *Vesperugo* Kdm. in lit. Selten. Erscheint zur Zeit der ersten Nachtfröste, gewöhnlich Ende August und fliegt Abends auf weissen Scabiosen. Die Eule ist ungemein scheu, und nur in sehr kühlen Nächten etwas leichter zu fangen. [Kindermann fand sie voriges Jahr auch in der Kirgisensteppe, aber da ebenfalls sehr selten.]

Campicola Kindermann. Taf. 3. Fig. 5. In ziemlicher Menge gesammelt. [Grösse und Flügelschnitt von *Confusa*, Körper und Halskragen hellgrau, Stirn, Thorax und Fühler schwarzgrau. Vorderflügel schön bläulichgrau, Mittelfeld schwarz- oder braungrau, schmal, von zwei scharfen schwarzen, an den abgekehrten Seiten dunkelgrau oder bräunlich beschatteten Querlinien, deren äussere einen Bogen um die Nierenmakel macht, eingefasst; Mittelschatten wenig dunkler, als das Mittelfeld, meist nur am Vorderrande deutlich; runde und Nierenmakel hellgrau, etwas dunkler ausgefüllt, Zapfenmakel fehlend. Die lichte Wellenlinie steht auf dunkeleisengrauem Grunde und führt einige feine schwarze Pfeilstriche nach innen; die Fransen sind grau, undeutlich heller und dunkler gescheckt. Hinterflügel nebst den Fransen beim Manne weissgrau, beim Weibe aschgrau; erstere mit dunklerer, undeutlich begrenzter Randbinde. Unterseite: Vorderflügel aschgrau mit schwacher, Hinterflügel weissgrau mit starker Bogenlinie, dunkelgrauer Randbinde und ohne Mittelfleck.

Apamea Tr.

Literosa Haw. (*Suffuruncula* Tr.) Nur wenige Stücke.

Furuncula S. V.

Captiuncula Tr.

Hadena Tr.

**Typica* L.

Eversmanni m. Taf. 4. Fig. 1. (*Obesa* Ev. *Bulletin de Moscou 1846.* H.-Sch. Fig. 629.) *Ledereri* Kdm. in lit. [Eversmann und Herr.-Schäffer haben nur das Weib abgebildet; ich liefere daher den Mann. Der Name muss wegen *Noctua obesa* Boisd. geändert werden.]

**Adusta* Esp.

Polyodon L.

**Lithoxylea* S. V.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Veterina m. Taf. 2. Fig. 4. [Nur wenige, nicht ganz reine Stücke erhalten. Grösse von *Lithoxylea*, Vorderflügel etwas breiter, ihre Spitze minder vortretend. Alle Körpertheile wie bei *Lithoxylea* gebildet, Vorderflügel viel lebhafter, ockergelb, die beiden Mittellinien und die Makeln nicht scharf, aber deutlich vorhanden, das Mittelfeld und der Vorderrand bräunlich, der Mittelschatten dunkelbraun, der bei *Lithoxylea* am Innenwinkel stehende dunkle Wisch fehlend. Hinterflügel aschgrau, gegen den Innenrand zu mehr gelblich, mit verloschenen gelblichen Streifen hinter der Querrippe und vor dem Saume. Unterseite ockergelb mit mehr oder weniger deutlichem Mittelfleck und Bogenstreif.]

Ophiogramma Esper.

Arcta m. Taf. 2. Fig. 5. [Nur ein Weibchen. Hat den schlanken Habitus von *Scolopacina*, ist jedoch etwas grösser und breitflüglicher. Körper, aschgrau, Rückenmitte und die Hinterleibsschöpfe dunkel graubraun. Vorflügel matt aschgrau, gegen den Saum zu bräunlich. Mittelfeld dunkelgrau, sehr schmal und scharf begrenzt; runde Makel hell, dunkel umzogen, Nierenmakel nur an ihrer inneren Seite scharf begrenzt, an der äusseren sehr verloschen. Die lichte Wellenlinie ist hellgrau, nach innen dunkler beschattet und steht auf bräunlichem Grunde. Die Fransen sind dunkelbraun, von einer feinen hellen Längslinie durchzogen. Hinterflügel sammt den Fransen lichtgrau mit dunklerer Bogenlinie und dunklerem Schatten vor dem Saume. Unterseite lichtgrau mit Mittelpunct und zwei dunkleren Schattenstreifen dahinter.]

Altaica Kindermann. Taf. 2. Fig. 6. Im Juni ziemlich selten. [Der *Aliena* zunächst verwandt, etwas grösser und gestreckter. Fühler beim Manne kurz gewimpert. Vorderflügel bläulich aschgrau, dunkler marmorirt. Mittelfeld wenig dunkler als der Grund, Mittelschatten breit und deutlich, runde Makel, gross, wenig oder gar nicht dunkler ausgefüllt, Nierenmakel gross und grell mit scharfem dunkleren Kerne, Zapfenmakel deutlich, schwarzgrau eingefasst, hinter ihr und hinter der Nierenmakel oft ein licht holzbrauner Wisch; äussere Wellenlinie hell, beiderseits dunkler beschattet, das *W*-zeichen sehr undeutlich. Saumlinie aus abgesetzten halbmondförmigen Fleckchen bestehend; Fransen grau, auf den Rippen heller durchschnitten. Hinterflügel grau, gegen den Saum zu dunkler, mit hellem Längswisch gegen den Innenwinkel zu. Fransen vom Innenwinkel bis zu Rippe 2 weiss, von da bis zum Vorderwinkel innen grau, aussen weisslich, auf den Rippen heller durchschnitten. Unterseite: Vorderflügel dunkel, Hinterflügel hellgrau, letztere mit starkem Mittelpunct und Bogenstreif, der Raum hinter der äusseren Wellenlinie auf allen Flügeln heller. Der Schmetterling variirt in mehr oder minder greller Zeichnung und in der Färbung, welche sich zuweilen der von *Genistae* nähert; es finden sich aber allmählige Uebergänge zur Stammart.]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Egena m. [Aus Sibirien erhielt ich nur 2 Stücke (als *Aliena* bestimmt); öfter fand sie Kindermann in der Kirgisensteppe. Der Schmetterling ist der *Albicolon* sehr ähnlich, beim Vergleiche in der Natur aber leicht davon zu unterscheiden. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein gleichmässiges trübes Lehmgelb (wie bei Immunda). Die Nierenmakel sticht nicht so scharf ab, wie bei *Albicolon*, die Hinterflügel sind viel dunkler und von der Basis bis zum Saume gleichmässiger grau, auch ihre Fransen dunkler; alles Uebrige wie bei *Albicolon*.]

Inops m. Taf. 4. Fig. 2. [Ein sonderbares Thier von eigenthümlichem Flügelschnitt und Färbung. Fühler beim Manne borstenförmig mit regelmässig gestellten Wimpern. Hinterleibsschöpfe sehr schwach und nur an sehr reinen Exemplaren deutlich. Vorderflügel breiter und spitzer als bei allen *Hadenen*, fast dreieckig. Färbung grünlichgrau, Zeichnung dunkel bleifarben matt glänzend. Halbe Querlinie an der Wurzel sehr undeutlich, Mittelfeld nach innen verschmälert, Mittelschatten schwach, runde und Nierenmakel dunkler gekernt, Zapfenmakel sehr kurz und verloschen. Saumfeld mit drei weissen Puncten am Vorderrande; äussere Wellenlinie nach innen scharf aufgeblinkt, nach aussen ohne deutliche Begrenzung; Saumlinie heller als der Grund, Fransen glänzendgrau mit feiner dunkler Linie über die Mitte. Hinterflügel sammt den Fransen schmutziggrau, gegen den Saum zu dunkler, mit mattem Bogenstreif. Unterseite trübgrau mit mehr oder weniger deutlichem Bogenstreif, Hinterflügel mit schwachem Mittelpunct. Mehrere Exemplare, aber meist in schlechtem Zustande erhalten. Kindermann benannte diese Art *Phantasma*, welcher Name aber wegen *Phantasma* Ev. (= *spectrum* Var.) nicht bleiben kann. Von *Bischoffii* H.-Sch. 449 (Figur 440 scheint mir eine von Fig. 449 verschiedene Art darzustellen), der meine *Inops* in Färbung etwas ähnlich sieht, habe ich das Originalexemplar bei Herrn Dr. Frivaldszky gesehen und mich von deren Verschiedenheit überzeugt.]

Chenopodii S. V.

Dianthoecia B.

* *Albimacula* S. V.

Comta S. V.

Filigramma Esp. [Ein Weib, mir von Kindermann als *Montivaga* n. sp. mitgetheilt; etwas grösser und breitflüglicher als gewöhnlich, Zeichnung etwas feiner und schärfer, ungefähr wie bei *Tephroleuca*.]

Proxima Hb. [Mehrere Exemplare, kleiner als gewöhnlich, Färbung das Mittel zwischen unserer steirischen *Proxima* und der russischen *Cana* haltend. Ich nehme um so weniger Anstand, *Cana* für Varietät zu erklären, als mehrere Schmetterlinge in Russland sich durch mehr kreidige Färbung auszeichnen, z. B. N *serena* (Var. *leuconota* Ev.), Geom. *sociaria* (Var. *luridaria* Freyer) *Botys manualis* (Var. *furvalis* Ev.) etc.]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Luteago S. V. [Dass diese Art hieher gehört, beweist die in den *Annales de la Société entomologique 1842 Tom XI. planche* 13 abgebildete Puppe, welche wie alle *Dianthoecien* verlängerte Flügelscheiden hat. Die Raupe lebt nach Herrn Graslin in den Stingeln und Knollen von *Silene inflata*].

Polia Tr.

Chi L.

Aplecta B.

* *Occulta* L.

Herbida S. V.

Nebulosa Hufnagel.

Gortyna Tr.

Nictitans L. und ihre Var. *Erythrostigma* Haw. (*Fucosa* Freyer.) [Die Stellung dieser und der folgenden Art bei *Gortyna* ist mir zweifelhaft; doch weiss ich sie vorläufig sonst nirgends unterzubringen.]

Leucostigma Hb. und Var. *fibrosa* Hb.

Micacea Esper. [Sechs Exemplare, in Grösse und Färbung sehr variirend; letztere vom Schmutziggelb bis ins Kupferrothe.]

Petasitis Doubleday (*Vindelicia* Freyer). [Ein sehr grosses Weib. Diese Art wurde nun auch in Steyermark aufgefunden.]

* *Flavago* S. V.

Leucania Tr.

Fluxa Hb.

Extrema Tr. Ein verflogenes Weibchen.

* *Conigera* S. V.

* *Lithargyrea* Esp.

* *Evidens* Hb.

* Imbecilla Fab.

Calymnia Hb.

* *Virens* L.

Charadrina Tr.

* *Alsines* Brahm.

Plantaginis Hb. (*Ambigua* Tr.)

Lenta Tr.

Caliginosa Hb. (*Litorea* Freyer 479.) [Ein Exemplar mit bleicher Färbung. Vielleicht gehört hieher *Exilis* Ev. *Bulletin de Moscou* 1842.]

Congesta m. Taf. 5. Fig. 2. [Der *Terrea* sehr nahe, Thorax und Vorderflügel jedoch licht aschgrau (bei *Terrea* erdfarben, mehr der *Ambigua* oder *Alsines* ähnlich), letztere gegen den Saum zu tief eisengrau, die helle Wellenlinie innen ziegelroth begrenzt, die Hinterflügel sammt den Fransen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ganz weiss, nur beim Weibe mit schwachem grauen Anfluge vor den Fransen und auf den Rippen. Ueber 20 vollkommen gleiche Exemplare erhalten. Nach Herrn Keferstein's Mittheilung soll diese Art *Albina* Ev. sein, und dazu *Cubicularis* Var. Herr.-Schäff. 425 gehören; Herr.-Schäffr's. Bild hat aber blass ledergelbe Vorderflügel und vier scharfe schwarze Puncte am Vorderrande, stimmt also nicht mit meiner Art.]

Morosa m. Tafel 5. Fig. 3. [Lässt sich mit keiner bekannten Art gut vergleichen; in Grösse, Flügelschnitt und dem dunkleren Bande vor der äusseren Wellenlinie stimmt sie mit *Morpheus* überein. Körper grau, Fühler beim Manne sehr kurz gewimpert. Vorderflügel mäusegrau, mehr oder weniger stark auf's Olivengelbe ziehend; die halbe Querlinie an der Basis, die beiden Mittellinien und der — am Anfang und Ende sehr deutliche, in der Mitte schwächere — Mittelschatten entspringen aus grossen schwarzgrauen Vorderrandflecken; die runde Makel ist sehr schwach, bei matt gezeichneten Stücken kaum angedeutet, die Nierenmakel wie bei *Cubicularis* geformt (also viel schmäler als bei *Morpheus*) und dunkel ausgefüllt; die äussere Mittellinie ist weit von der Nierenmakel entfernt und besteht aus feinen Halbmonden; hinter ihr bleibt wie bei *Morpheus* ein schmaler Streif von der Grundfarbe, sodann wird der Raum bis zur lichten Wellenlinie bindenartig dunkler grau. Saumlinie abgesetzt, Fransen einfärbig, etwas heller als die Grundfarbe der Flügel. Hinterflügel hellgrau, gegen den Saum zu dunkler, in beiden Geschlechtern ziemlich gleich gefärbt, Fransen grau. Unterseite grau, mit dem gewöhnlichen Bogenstreif, Hinterflügel mit Mittelpunct, Vorderflügel bei scharf gezeichneten Exemplaren mit Andeutung der hellen Wellenlinie. Ich erhielt mehrere Stücke; von Eversmann's Beschreibungen lässt sich keine auf diese Art deuten.]

Orthosia Tr.

Chaldaica B. [Zahlreich; Färbung stark ins Röthliche ziehend.]
Ypsilon S. V. [Ein sehr helles Männchen.]

Mesogona B.

* *Acetosellae* S. V.

Cleoceris B.

Viminalis Fab. (*Saliceti* Bkh.) [Grösser und dunkler als die deutschen; ein Exemplar ganz schwarzgrau.]
* *Retusa* L.
Subtusa S. V. [Grösser und bleicher als gewöhnlich.]

Xanthia Tr.

Zelotypa m. Taf. 4. Fig. 4. [Ein Männchen. Flügel kürzer als bei allen *Xanthien*, noch kürzer als bei *Ambusta*, mit der sie sich übrigens im Flügelschnitte noch am besten vergleicht. Palpen und Thorax citronengelb, Hinterleib grau, Fühler bräunlichgelb mit kurzen Pyramidalzähnen, jeder

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zahn mit einem kurzen Haarpinsel. Vorderflügel citronengelb mit sehr feinen bräunlichen Atomen, die Querlinien und die Makeln sehr fein und scharf, letztere nur mit schwacher dunklerer Ausfüllung. Der Mittelschatten ist breiter als die übrigen Linien, scharf, zieht vom Vorderrande bis unter die Nierenmakel und wendet sich von da in scharfem Winkel zum Innenrande; hinter der Nierenmakel und unter ihr längs der Aussenseite des Mittelschattens ist der Raum bis fast zur äusseren Wellenlinie veilgrau, die Flügelspitze ist durch einen dunklen Wisch scharf getheilt. Hinterflügel dunkelgrau, an Basis und Vorderrand heller. Fransen aller Flügel einfärbig, mit der Grundfarbe gleich. Unterseite blassgelb; Vorderflügel hinter der Nierenmakel bis zur Gegend der äusseren Wellenlinie dunkelgrau; längs des Saumes ein scharfes Band der Grundfarbe, von dunkleren Adern durchzogen. Hinterflügel mit starkem Bogenstreif und grauem Schatten dahinter.

Togata Esp. (*Sitago* Hb.)

* *Icteritia* Hufnagel (*Cerago* S. V.)

Vulpecula Kdm. Taf. 4. Fig. 5. [Zwei Männchen. Grösse und Flügelschnitt von *Rubecula*. Fühler blos borstenförmig, gleichmässig gewimpert, Stirne mit kurzem, spitzen, horizontalen Schopf. Grundfarbe leberbraun, ins Kupferrothe ziehend, die halbe Querlinie und die beiden Mittellinien sehr scharf, letztere doppelt, gebogen und weit von einander entfernt. Makeln fein umzogen, die runde ohne Ausfüllung, die Nierenmakel dunkler gekernt; Mittelschatten breit, vom Vorderrande gegen die Nierenmakel, von da gegen die äussere Wellenlinie ziehend; lichte Wellenlinie sehr undeutlich, ihr Anfang am Vorderrande durch einen scharfen dunklen Fleck bezeichnet; Saumlinie sehr fein, etwas dunkler als der Grund, Fransen einfärbig, mit der Grundfarbe der Flügel gleich. Hinterflügel grau, das Grau nahe vor dem Saume scharf abgegrenzt, die Färbung daselbst längs des Vorderrandes und auf den Fransen bleichgelb. Unterseite bleichgelb, gegen Flügelspitze und Saum zu licht rothbraun, mit Mittelfleck, scharfer Bogenlinie und verloschenem Schattenstreif dahinter.]

Fulvago S. V.

Miniago B. Selten.

* *Ferrago* Ev. (*Caltheago* B.)

Chloantha B.

Perspicillaris L.

Epimecia Guenée.

* *Ustulata* B. (*Ustula* Freyer, *Lurida* Tr.) [Die Puppe hat nach Boisduval *Chenilles d'Europe* verlängerte Flügelscheiden, die Raupe die schlanke Gestalt der *Cleophanen*; der Schmetterling gehört also nicht neben *Leucania*, wohin ihn Herrich-Schäffer stellt.]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cucullia Tr.

Propinqua Ev. Selten.
Spectabilis Hb. Selten.
Argentea Hufnagel. (*Artemisiae* S. V.) [Das Grün staubiger, mehr auf's Graue ziehend, als bei den hiesigen. Hufnagel's Name hat die Priorität, muss also in sein Recht eintreten und dann bei *Argentina* Fab. der Name geändert werden.]

Calpe B.

* *Thalictri* Hb.

Habrostola Sodoffsky.

* *Urticae* Hb.

Plusia Tr.

* *Moneta* Fab.
Deaurata Esp.
* *Chrysitis* L.
* *Orichalcea* Fab.
Bractea S. V. [Sehr gross, Grundfarbe sehr hell.]
* *Festucae* L.
* *Circumflexa* L.
Interscalaris Ev. (*Mandarina* Freyer 510). Selten.
Macrogamma Ev. (*Sewastina* Freyer 455). Ebenfalls selten.
Gamma L.

Heliothis Tr.

Ononis S. V.
Scutosa S. V.
Dipsacea L.
* *Umbra* Hufnagel (*Marginata* S. V.)

Acontia Tr.

Lucida Hufnagel (*Solaris* S. V.)
Luctuosa S. V.

Catocala Schk.

Nupta L.
Lupina H.-Sch. Nicht selten.
Pacta L. August; nur ein Weib erhalten.
Neonympha Hb.
Paranympha L.

Toxocampa Guenée.

Lubrica Freyer 483.
Craccae S. V.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Mixocharis m.

(*Microphisa* ist nach Agassiz 1834 von Westwood bei den *Hemiptern* vergeben.)

Inamoena Hb.

Herminia Tr.

Tarsicrinalis Knoch.

Tarsiplumalis Hb.

Hypena Tr.

Proboscidalis L.

Rostralis L. et Var. *Radiatalis* Hb.

Tristalis m. Tafel 5, Figur 4. [Nahe an *Obesalis*, doch etwas robuster, Flügel breiter, die vorderen viel stumpfer, Palpen auffallend kürzer, dichter und gröber beschuppt; Fühler und Beine wie bei *Obesalis*. Die Färbung variirt vom lichten Grünlichgrau bis ins Holz- und Rauchbraune, ist aber immer viel frischer und lebhafter, als bei *Obesalis*. Die Zeichnung ist wie bei dieser Art, sticht aber ebenfalls weit greller ab; die Hinterflügel sind selbst bei den dunkelsten Exemplaren immer weit heller, als bei *Obesalis* und ihr Vorderrand ist bis zum Vorderwinkel immer auffallend bleich, fast weiss, (bei *Obesalis* mit der übrigen Grundfarbe gleich.) Die Unterseite ist wie bei *Obesalis* gezeichnet, die Grundfarbe der Hinterflügel ist aber ebenfalls viel heller, weisslich grau. Zehn Exemplare in beiden Geschlechtern erhalten.]

Palpalis Fab.

Obesalis Tr.

Tentacularis L. (—*alis* S. V.)

Euclidia Tr.

* *Triquetra* S. V.

* *Glyphica* L.

Caspida Hb. Zuträge. [Das kais. Museum besitzt diese Art auch aus Ostindien.]

* *Fortatilium* Hb.

Erastria Tr.

Bankiana Fab. (*Argentula* S. V.)

Uncana L. (*Unca* S. V.)

Wimmeri Tr. (*Obliterata* Rb., *Recta* Ev.) [Einige schlechte Exemplare. Diese Art kann nicht zu *Anthophila* gehören, wozu sie auch Herr.-Schäffer zieht, da die Vorderflügel eine Anhangzelle besitzen.]

Pyrarga Hufnagel (*Fuscula* S. V.)

Atratula S. V.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Thalpochares m.

(*Anthophila* hat Latreille schon 1817 bei den *Hymenopteren*, Micra Zedterstedt 1841 bei den *Dipteren* verbraucht, der Name ist daher zu ändern. *Thalpochares*, von θαλπος, Wärme, und χαιρειν, sich freuen.)

Amasina Ev. Sehr selten.

Ostrina Hb. Zwei Stücke der Var. *Porphyrina* Freyer 437.

Pusilla Ev. (*Concinnata* B)

Brephides H.-Sch.

Brephos Tr.

Parthenias L.

Geometroidae.

Geometra B.

Vernaria L.

Nemoria Hb.

Viridata L. Z.

Acidalia Tr.

Pallidata S. V.

Mutata Tr.

Commutata Freyer. [Zwei Exemplare, in Färbung und Zeichnung der *Remutata* täuschend ähnlich, doch an den in beiden Geschlechtern nur mit Endspornen versehenen Hinterschienen verschieden.]

Nemoraria Hb.

Umbellaria Hb. (*Compararia* H.-Sch.)

Pellonia Dup.

Vibicaria L. [Zwei Exemplare, wovon eines oben mit sehr wenig das andere ganz ohne roth, einfärbig blassgelb.]

Zerene Tr.

Ulmata Fab.

Bapta Steph.

Bimaculata Fab. (*Taminata* S. V.)

Numeria Dup.

Pulveraria L.

Ellopia Steph.

Fasciaria L.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Epione Dup.

Apiciaria S. V. [Etwas grösser, als gewöhnlich.]
Advenaria Bkh.

Macaria Curtis.

Notata L.

Amphidasis T.

Betularia L.

Synopsia Hb.

Sociaria Hb.

Strictaria m. Tafel 6. Figur 2. [Von dieser Art erhielt ich nur zwei Weibchen, das Männchen kenne ich nicht; zufolge der nur aus zwei sehr kurzen weichen Fäden bestehenden Zunge gehört der Schmetterling neben *Sociaria*. Grösse einer ansehnlichen *Cinctaria*. Palpen sehr kurz, am Kopfe aufsteigend, Fühler sehr schwach sägezähnig. Flügel sehr schmal, gestreckt, die vorderen mit scharfer Spitze und schwach wellenrandigem Saume und Fransen, die hinteren auf Saum und Fransen viel schärfer zackig, als *Sociaria*. Färbung licht aschgrau mit dunkleren Atomen (am besten mit *Occitanaria* zu vergleichen) Vorderflügel mit deutlichem schwarzen Mittelpunct und sehr schräger, schmaler und fast gerader Mittelbinde. Die innere Mittellinie ist etwas dunkler grau, als die Grundfarbe, verloschen und unbestimmt, die äussere ist heller als der Grund, beiderseits braungrau begränzt macht vor der Flügelspitze einen kleinen Zacken nach aussen und zieht dann gerade zur Mitte des Innenrandes; das Saumfeld ist mitten von einem hellen verloschenen Längsstreifen durchzogen. Hinterflügel mit lichter, gerade ziehender Binde im äusseren Drittel, welche beiderseits von dunkleren Linien eingefasst, am Innenrande sehr scharf marquirt ist, gegen den Vorderrand zu aber ganz verlischt. Saumlinie aller Flügel schwarzgrau, Fransen mit der Grundfarbe der Flügel gleich, auf den Rippen dunkler gescheckt. Die Unterseite ist bräunlichgrau mit dunkleren Atomen, die Zeichnung besteht bloss in Mittelpuncten und sehr verloschenem dunklen Bogenstreif dahinter.

Boarmia Tr.

Bituminaria m. Tafel 6, Figur 1. [Ebenfalls nur in zwei weiblichen Exemplaren erhalten. Lässt sich mit keiner bekannten *Boarmia* gut vergleichen; Grösse etwas über *Cinctaria*, Flügelschnitt dieser Art am nächsten, Hinterflügel jedoch kürzer und breiter. Palpen nur bis zur Stirn reichend, Zunge spiral, Fühler borstenförmig, Körper braungrau, das erste Segment lichtgelbgrau, Flügel russig grau, glanzlos. Die beiden Mittellinien der vorderen sind schwarzgrau, die innere macht am Vorderrande einen Haken nach aussen und zieht dann gerade nach innen, die äussere besteht aus halbmondförmigen kleinen Bogen; der Mittelschatten hat die Farbe der Mittel-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

linien, ist nicht scharf, doch deutlich. Das Saumfeld ist vor der lichten Wellenlinie licht harzbraun, hinter ihr bis zum Saume grau; die Saumlinie ist etwas dunkler, als der Grund, die Fransen sind gelblichgrau, auf den Rippen dunkler gescheckt. Die Hinterflügel haben die Fortsetzung der Vorderflügelzeichnung, gegen den Vorderrand zu verlischt dieselbe aber. Die Unterseite ist trüb rauchgrau, die Mittelpuncte sind kaum angedeutet, über sie zieht ein schwacher Schattenstreif, dahinter zeigt sich noch die Spur des äusseren Bogenstreifes.]

Rhomboidaria S. V.

Repandata L. [Kleiner und verloschener gezeichnet, als die hiesigen; darunter auch zwei Männchen der Var. *Conversaria* Hb. (mit kohlschwarzer zusammengeflossener Mittelbinde sämmtlicher Flügel.]

Selenaria S. V. [Ein sehr kleines Weibchen, viel heller gefärbt, als die ungarischen.]

Gnophos Tr.

Glaucinaria Hb. Zwei Exemplare, sehr düster gefärbt.

Ophthalmicata m. Tafel 5, Figur 5. [Ein Männchen, sehr ähnlich der *Dilucidaria*, die Fühler jedoch bloss borstenförmig mit sehr kurzen Wimpern, die Hinterschienen wenig länger, als die Schenkel, der Hinterfuss so lang, als die Schiene. Die Flügel sind etwas kürzer, die vorderen stumpfer, als bei *Dilucidaria*, die Färbung ist mehr bläulichaschgrau, die ganze Oberfläche mit feinen schwärzlichen Atomen bestreut. Die Zeichnung ist wie bei *Dilucidaria*, nur sind auf den Vorderflügeln die Anfänge der beiden Mittellinien nicht so scharf marquirt; auf den Hinterflügeln zieht die äussere Linie hinter dem Mittelringe. Unterseite lichtgrau mit schwachem Mittelpunct und Bogenstreif; Hinterflügel heller, als die vorderen. Zufolge der ungekämmten männlichen Fühler steht *Ophthalmicata* der *Onustaria* H.-Sch. am nächsten; diese hat aber gestrecktere Flügel, lebhaftere Färbung und Zeichnung und das Ringzeichen der Hinterflügel stösst an die äussere Querlinie.

Obfuscata S. V.

Thamnonoma m.

Wavaria L.

Eubolia B.

Semilutata m. Tafel 6, Figur 3. [Zwei Männchen. Etwas grösser als *Arenacearia*, derselbe Habitus und Flügelschnitt. Der Schmetterling gehört der Rippenbildung und dem kahlen Grübchen an der Unterseite der Vorderflügelbasis nach zu *Eubolia*, bildet aber dem Fühler nach eine eigene Abtheilung. Palpen die Stirn überragend, horizontal, das Endglied spitz und etwas hängend, Zunge spiral, Fühler borstenförmig mit langen dünnen Wimpern, Hinterschienen mit zwei Paar Spornen. Alle Körpertheile und die Flügel schmutzig lehmgelb, letztere mit feinen dunkleren Atomen. Vorderflügel mit dunklem Mittelpunct und zwei staubig braunen Linien über die Mitte;

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

die innere macht am Vorderrande einen Bug nach aussen, die äussere ist nur wenig geschwungen; ein staubig brauner Schattenstreif zieht hinter dem Mittelpuncte, ein zweiter nahe vor dem Saume von der Flügelspitze zum Innenwinkel. Die Hinterflügel haben dunkleren Mittelpunct, und die äussere Querlinie, welche aber hier schwächer als auf den Vorderflügeln ausgedrückt ist. Fransen einfärbig gelbgrau. Die Färbung der Unterseite fällt mehr ins Graue, die Zeichnung ist dieselbe wie oben, jedoch viel matter.

Phasiane Dup.

Biparata m. Taf. 5. Fig. 6. [Ein Pärchen. Grösse und Habitus von *Clathrata*, Fühler des Mannes borstenförmig mit dünn gestellten, mässig langen Wimpern. Vorderflügel beim Manne bleichgrau mit zwei Paar staubiggelben matten Querstreifen. Das äussere Paar steht etwas näher aneinander als das innere, hat am Vorderrande ein wenig dunklere Anfänge, und zwischen Rippe 3 und 4, so wie ober 6 einen schwärzlichen Wisch. Die Hinterflügel haben die Fortsetzung der zweiten und dritten Querlinie; eine ganz verloschene Linie findet sich noch vor dem Saume angedeutet. Die Fransen sind lichtgrau, undeutlich dunkler gescheckt. Beim Weibchen sind die Querlinien mehr grau, unbestimmt, wenig dunkler als der Grund, und auch die Hinterflügel haben einen schwärzlichen Wisch in der Mitte der dritten Querlinie; er ist von Rippe 3 (auch auf den Vorderflügeln) hell durchschnitten. Die Unterseite fällt mehr ins Gelbe, hat nur den zweiten und dritten Querstreif deutlich, die übrigen kaum angedeutet

Aspilates Tr.

Mundataria Cramer.
Gilvaria S. V.
Strigilaria Hb. [Ein Weibchen, Grundfarbe sehr rein kreideweiss.]

Ortholitha Hb.

Zonata Hufnagel (*Mensuraria* S. V.)

Odezia B.

Tibialata Hb.

Siona Dup.

Exalbata Hb.

Eucosmia Steph.

Undulata L.

Scotosia Steph.

Vetulata S. V.

Lygris Hb.

Achatinata Hb.
Populata S. V.
Marmorata Hb.
Prunata L.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cidaria Tr.

Pyraliata S. V.

Fulvata Forster.

Bicolorata Hufnagel (*Rubiginata* S. V.).

Truncata Hufn. (*Russata* S. V.)

Serpentinata m. Taf. 6. Fig. 6. [Ich kenne nur das Weibchen; die Art scheint mir zwischen *Munitata* und *Aptata* ihren Platz zu haben, ob sie daselbst richtig steht, muss erst die Entdeckung des Männchens zeigen. Grösse und Habitus von *Aptata*, Vorderflügel etwas schmäler und spitzer, Palpen horizontal, in Kopfeslänge vorstehend. Vorderflügel zart beschuppt, etwas glänzend, trüb serpentinfarben, das Wurzelfeld und die Mittelbinde dunkler als der Grund, letztere zackig, unter dem Mittelpuncte an Innen- und Aussenseite scharf eingeschnitten, beiderseits von einer doppelten feinen weisslichen Linie begrenzt; die helle Wellenlinie ist ebenfalls weisslich, auf der Innenseite dunkler aufgeblinkt, vor der Flügelspitze durch einen lichten Wisch unterbrochen. Die Hinterflügel sind aschgrau, haben eine doppelte hellere Linie hinter dem Mittelpuncte und eine abgesetzte helle Wellenlinie vor dem Saum. Die Fransen sind licht und dunkelgrau gescheckt. Die Unterseite ist braungrau, die äussere Mittellinie dunkel olivenbraun, auf den Vorderflügeln vom Vorderrande bis gegen die Mitte zu, auf den Hinterflügeln durchaus sehr scharf ausgedrückt, nach innen sich allmählig in die Grundfarbe verlierend, aussen heller begrenzt; die Zeichnung dahinter ist wie auf der Oberseite, nur viel verloschener, die Vorderflügel haben einen schwachen, die Hinterflügel einen starken Mittelpunct.

Aptata Hb.

Olivata S. V.

Pectinitaria Fuessly (*Miaria* S. V.).

Fluctuata L.

Montanata S. V.

Ferrugata L.

Caesiata S. V. Ein Paar, ganz übereinstimmend mit unseren steirischen Exemplaren.

Ravaria m. Taf. 6, Fig. 4. [Ein Männchen, zwei Weibchen. Sehr nahe an *Caesiata* und *Flavicinctata*; von beiden Arten unterscheidet sich aber *Rararia* sogleich durch die ganz verschiedene, grünlichgraue Farbe der Binden; von *Caesiata* überdiess durch viel weniger scharf ausgedrückte Zeichnung, Mangel der Mittelpuncte auf der Oberseite der Hinter- und Unterseite sämmtlicher Flügel. Fühler, Palpen etc. wie bei *Caesiata*.]

Cucullata Hufnagel (*Sinuata* S. V.)

Albicillata L.

Luctuata S. V.

Atchemillata L.

Decolorata Hb.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fluidata m. Taf. 6. Fig. 5. [Fünf Stücke, Männchen und Weibchen. Der *Frustata* am nächsten, die Färbung der Vorderflügel jedoch ein lichtes Olivenbraun, die Querlinien viel schärfer, dunkelbraun, die Mittelbinde in der Mitte schmutzigweiss mit starkem Mittelpunct, an den Seiten ebenfalls weisslich eingefasst, die Saumlinie gröber, die Fransen gelblichweiss und braungrau gescheckt, die Hinterflügel hinter der Mitte bis zum Saume mit mehreren scharfen, parallelen, hellen und dunkleren Linien; die hinter dem Mittelpuncte stehenden machen in der Mitte einen Winkel. Die Unterseite ist grau, gegen den Saum zu hellbraun, die Querlinien sind ebenfalls viel schärfer als bei *Frustata*; alles Uebrige wie bei dieser Art. *Consentaria* Freyer, Taf. 486, Fig. 2 gehört vielleicht hieher. Die Figur differirt aber durch verschiedene Gestalt und Begrenzung der Mittelbinde, verschiedene Bezeichnung der Hinterflügel gegen den Saum zu und verschiedene Unterseite. Aus der Beschreibung: „Es wäre möglich, dass dieser Spanner eine sehr scharf gezeichnete *Decolorata* Hb. sein könnte, denn er kommt in Farbe und Zeichnung sehr damit überein, doch gleicht er auch der *Bistrigata*, in der Zeichnung hat er auch grosse Aehnlichkeit mit dem nachfolgenden Spanner (nämlich *Passeraria* Freyer = *Russata*)" lässt sich eben auch nichts entnehmen, und kann ich also meine *Fluidata* nicht für identisch mit Freyer's *Consentaria* halten, sie müsste dann sehr beträchtlich variiren, was ich aber an meinen fünf Stücken nicht finde.]

Elutata S. V.

Derivata S. V.

Badiata S. V.

Berberata S. V.

Tersata S. V.

Aquata Hb.

Eupithecia Curtis.

Obrutaria H.-Sch.

Despectaria m. Taf. 6. Fig. 7. [Ein Männchen, ⅓ kleiner als *Hospitata*, die Flügel eben so lang und gestreckt, nur die Spitze der vorderen sanfter gerundet, Palpen in Kopfeslänge horizontal vorstehend, Fühler borstenförmig, dicht und kurz gewimpert. Vorderflügel lehmgelb, glanzlos, die Querlinien sehr fein schwarzbraun, die beiden Mittellinien weit von einander entfernt; die innere ist bogenförmig, die äussere macht im Anfang einen Vorsprung nach aussen und läuft dann in feinem Zickzack zum Innenrande. Der Vorderrand ist an dem Ursprunge der Querlinien dunkler beschuppt; auf der Querrippe steht ein scharfer dunkler Strich, hinter ihm einige bräunliche Schüppchen; er erhält dadurch das Ansehen einer hell gekernten Makel. Die helle Wellenlinie des Saumfeldes ist sehr verloschen, kaum sichtbar, an ihrer Innenseite stehen nahe am Vorderrande ein paar dunkler Wische; die Saumlinie ist fein, abgesetzt. Die Hinterflügel sind heller als die vorderen, vor und hinter dem Mittelpuncte findet sich ein bläulichgraues Band, das nur am

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Innenrande deutlich ist und gegen den Vorderrand zu verlischt. Die Fransen aller Flügel sind einfärbig gelbgrau. Die Unterseite ist hellgrau, die Vorderflügel haben einen dunkleren Vorderrand, Mittelpunct, den Anfang der äusseren Mittellinie und schwache Andeutung der hellen Wellenlinie, die hinteren schwachen Mittelpunct, eine feine graue Bogenlinie davor, zwei dahinter.]

Subfulvata Haw. (*Disparata* Hb. 247. *Oxydata* Tr.)
Centaureata S. V.

Pyralidoidae.

Aglossa Lat.

Pinguinalis L.

Botys Tr.

Octomaculata L. (— *alis* S. V.) [Ein Exemplar, das Weiss viel reiner und frischer als bei den hiesigen.]

Cespitalis S. V.

Manualis Freyer. Die Var. *Furvalis* Ev.

Austriacalis H.-Sch. 142. [Ein Pärchen; die Grundfarbe von unseren österreichischen Stücken sehr verschieden, ganz weiss, die Zeichnung differirt aber nicht.]

Urticata L. (— *alis* S. V.)

Virginalis Dup. [Vier Exemplare, welche sich von der gewöhnlichen *Virginalis* dadurch unterscheiden, dass das Gelb des Wurzelfeldes und der Binde dahinter bis an den Vorderrand geht, bei *Virginalis* aber der Vorderrand carmoisinroth ist. Specifisch verschieden scheint mir aber diese Varietät nicht.]

Umbrosalis F. R. (*Orientalis Ev. Bulletin de la Soc. impér. des Naturalistes de Moscou Tome XXIV* 1851.)

Tortricina.

Sarrothripa Curtis.

Revayana S. V. und Var. *Undulana* Hb.

Tortrix Tr.

Ministrana L.

Aerosana m. Taf. 7. Fig. 1. [Zwei Männchen. In Flügelschnitt und Zeichnungsanlage der *Steineriana* am nächsten; in Grösse fast ¼ darüber. Körper aschgrau; Thorax, Stirn und Palpen rostgelb; letztere horizontal, in Kopfeslänge vorstehend. Fühler dunkelbraun mit sehr kurzen dichten und gleichmässig gestellten grauen Wimpern. Vorderflügel lichtgraugelb, rostroth bezeichnet, die ganze Oberfläche mit feinen bleifarben, bindenartig ge-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

stellten Fleckchen besetzt. Zeichnungsanlage ungefähr wie bei *Steineriana*, nämlich ein undeutlich begrenztes Feld an der Basis, welches vom ersten Viertel des Vorderrandes schräg zur Mitte des Innenrandes zieht, eine schmale von der Mitte des Vorderrandes zum Innenwinkel ziehende, in der Mitte jedoch unterbrochene Binde, und ein vom letzten Viertel des Vorderrandes bis zur Flügelspitze reichender Fleck; letztere und die Grundfarbe theilen die Flügelspitze zur oberen Hälfte dunkel, zur unteren hell. Das Rostroth stösst nicht scharf an den Vorderrand an, sondern zieht daselbst ins Graue oder Bräunliche. Fransen gelbgrau. Hinterflügel aschgrau, ihre Fransen etwas heller. Unterseite aschgrau, Vorderrand und Saum lichter, besonders auf den Vorderflügeln, auf welchen das hellere Grau vor dem Saume von dem dunkleren der übrigen Grundfläche verwaschen abgegrenzt ist.

Grapholitha Tr.

Infidana Hb. [Ein Männchen, grösser und viel bleicher als gewöhnlich, die ganze Färbung mehr ins Aschgraue ziehend.]

Crambites.

Crambus Fab.

Aridellus Thbg.
Festivellus H.-Sch.
Luteellus S. V.

Quadrifidellus m. Tafel 7, Figur 3. [Nur ein Männchen. Nahe an *Tristellus*, Grundfarbe der Vorderflügel jedoch reiner und lebhafter, fast goldgelb. Dicht am Vorderrande zieht ein schmaler silberweisser Streif, der sich gegen die Flügelspitze zu in die Grundfarbe verliert, der Vorderrand selbst ist aber bräunlichgrau. Der Mittelstriemen ist breiter und reiner silbern, als bei *Tristellus*, beiderseits von feinen schwarzen Schüppchen eingefasst und macht auf Rippe 3 bis 6 vier scharfe Aeste nach aussen. Auf den Rippen stehen am Saume schwarze Puncte; die Fransen sind glänzend bleigrau. Hinterflügel lichtgrau mit helleren Fransen. Unterseite grau, die Vorderflügel dunkler, als die hinteren, gegen die Flügelspitze und den Saum zu etwas heller. Heydenreich führt einen *Aeneocitiellus* Eversmann auf, dessen Beschreibung ich nicht nachlesen kann und worüber ich auch bei Herrich-Schäffer nichts vorfinde. Ist die Stellung nächst *Selasellus* bei Heydenreich richtig, so kann vielleicht meine Art mit der Eversmann'schen zusammen fallen.]

Eudorea Curtis.

Sibirica m. Tafel 7, Figur 2. [Vier Männchen. Grösse und Flügelschnitt von *Ingratella*; von allen mir bekannten *Eudoreen* durch die schmutzig lehmgelbe, nur wenig ins Graue ziehende Farbe der Binden und Makeln verschieden. Körper sammt Beinen und Fühlern weiss. Palpen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

horizontal, etwas länger als bei *Ingratella*, bräunlichgrau, das Endglied spitz, etwas hangend, Nebenpalpen buschig, weiss. Fühler weiss, ungemein kurz und fein gewimpert. Vorderflügel kreidigweiss, Zeichnung trüb lehmgelb, etwas ins Graue ziehend. Die beiden helle.., das Mittelfeld einschliessenden Querlinien laufen wie bei *Ingratella*, sind wie bei dieser Art innen und aussen dunkler gesäumt, sind aber breiter und nur am Vorderrande scharf ausgedrückt, gegen den Innenrand zu und an den abgekehrten Seiten mehr verwaschen. Die beiden Mittelmakeln sind wie bei *Ingratella* geformt, ihre Farbe ist aber, wie gesagt, lehmgelb; die runde Makel ist undeutlich, zuweilen kaum angedeutet, und nicht dunkler umzogen, die Nierenmakel nur etwas bräunlich gerandet. Der Mittelschatten ist bräunlich, am Vorderrande deutlich, zieht in die Nierenmakel und setzt sich unterhalb derselben nicht mehr fort. Im Saumfeld steht nahe dem Saume die bei *Eudorea* gewöhnlich verwaschene helle Wellenlinie. Die Saumlinie ist fein, matt gelbgrau und etwas abgesetzt; die Fransen sind schmutzig weiss und über sie läuft eine etwas abgesetzte graue Längslinie. Die Hinterflügel sind nebst den Fransen schmutzig weiss, gegen den Saum zu verwaschen grau. Unterseite lichtgrau, die Vorderflügel am Vorderrande und längs des Saumes gelblich, die hinteren gegen den Saum zu etwas dunkler; die Fransen der Vorderflügel sind ebenfalls von einer abgesetzten grauen Längslinie durchzogen.]

Myelois Z.

Sedakovella E v. (*Myelophila.*) „Bulletin de la Société impér. des Naturalistes de Moscou 1851." Ein Pärchen. Ich liefere Tafel 7, Figur 5 das Männchen, da diese Art bis jetzt noch nirgends abgebildet ist. *Homocosoma* ist auf der Tafel in *Myelois* zu corrigiren.]

Rippertella D p.

Hypochalcia Z.

Aurociliella Hb.

Epischnia Hb.

Adultella Z. H.-Sch. 208. [Tafel 7, Figur 4. Ich erhielt diese Art in drei männlichen Exemplaren und hielt sie für neu, da mir Herr H e r r.-S c h ä f f e r helle Varietäten von *Prodromella* (aus *Amasia*) für *Adultella* bestimmt hatte; erst als die Platte schon gestochen war, erfuhr ich durch Herrn Z e l l e r, dass diess die wahre *Adultella* sei.]

Nephopteryx Z.

Janthinella H b. [Viel heller und mehr fuchsroth gefärbt, als die hiesigen. Herr M a n n brachte diese Varietät auch aus Brussa (ich besitze sie noch aus Amasia und Diarbekir) und nannte sie *Saltuella.*]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tineina.

Fumea Steph.

Proxima m. Tafel 5, Figur 7. [Drei Männchen. ⅓ grösser, als *Pulla*, die Kammzähne der Fühler kürzer, mehr abstehend und regelmässiger gestellt (wie bei *Pectinella*, bei *Pulla* stehen sie ruthenförmig und ihre Länge ist ungleich), alles Uebrige wie bei *Pulla*.

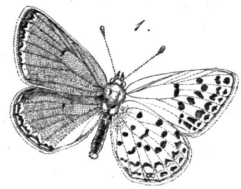
Adela Lat.

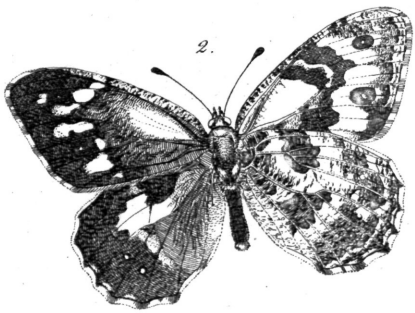
Degeerella L.

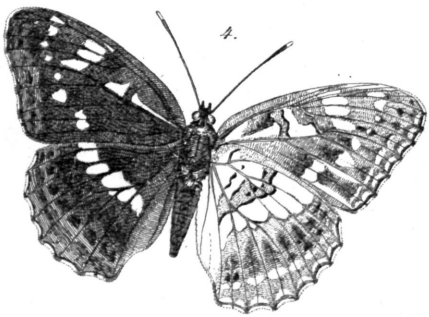
Anchinia Z.

Rostrella Hb. [Ein Pärchen; viel heller und etwas grösser, als die hiesigen.]

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



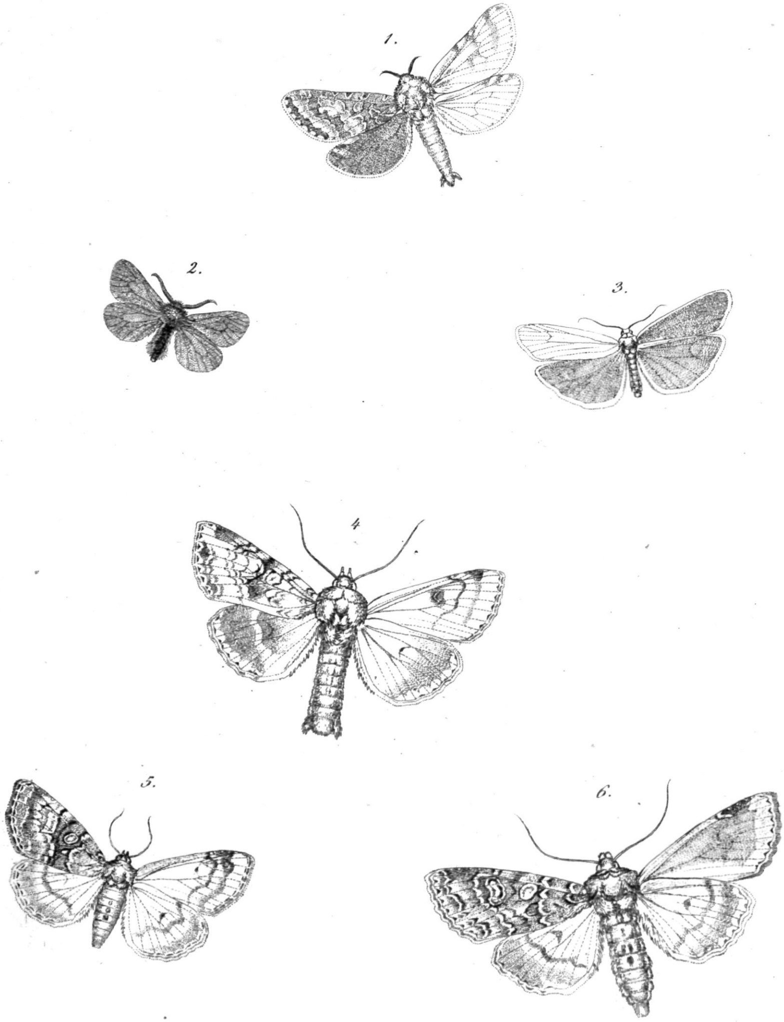




1. *Lycæna cyane Ev.*
2. *Satyrus Heydenreichi Kdm.*
3. *Limenitis Sydyi Kdm.*
4. " *Helmanni Kdm.*

C. Geyer del.

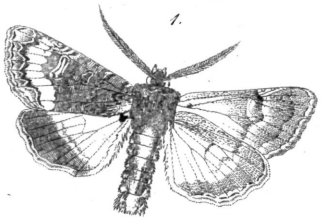
© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

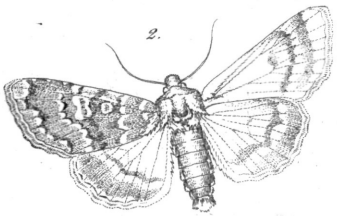


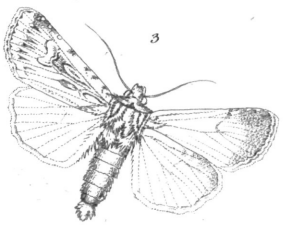
1. *Epialus nubifer* Led.
2. *Psyche detrita* Led.
3. *Lithosia flaviciliata* Led.
4. *Hadena veterina* Led.
5. „ *arcta* Led.
6. „ *altaica* Kdm.

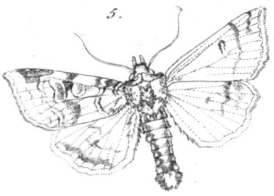
C. Geyer. del. & Sc.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



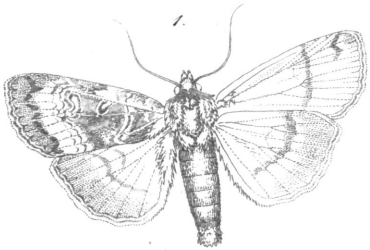


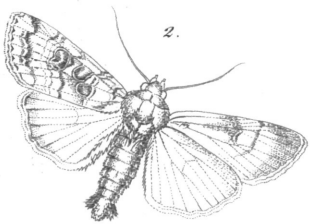


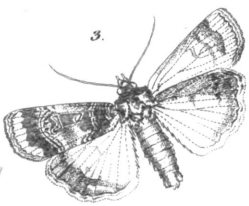


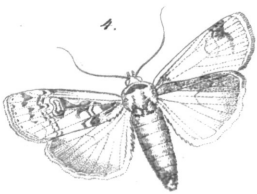
1. *Hadena Eversmanni Led.*
2. " *inops Led.*
3. *Agrotis truculenta Led.*
4. *Xanthia xelotypa Led.*
5. *Xanthia vulpecula Hdm.*

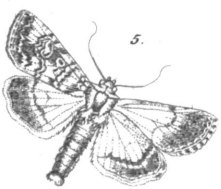
© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at











1. *Noctua Kollari Hdm.*
2. *„ insignata Led.*
3. *Chersotis melancholica Hdm.*
4. *„ Stentzi Hdm.*
5. *Oncocnemis campicola Hdm.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Lederer Julius

Artikel/Article: Lepidopterologisches aus Sibirien. 351-386